

Ueber den Monderater „Linné“. Von Herrn J. F. Julius Schmidt.

Da ich bemerke, dass meine anderweitig gegebenen Mittheilungen über die gegenwärtige Unsichtbarkeit der Craterform des Linné, nicht allemal genau verstanden wurden, so will ich hier in wenigen Worten den Sachverhalt wiederholen.

- 1) Zur Zeit der Arbeiten *Lohrmann's* und *Mädler's*, 1822—1832, war Linné, ein mehr als 5000 Toisen breiter und sehr tiefer Crater, deutlich als Solcher sichtbar, wenn er der Phase nahe, mehr oder weniger beschattet sein musste. Er war der drittgrösste im Mare Serenitatis, ward von *Schröter*, und 1841—1843 auch von mir gesehen und gezeichnet. Wenigstens seit 1866 Oct. 16, kann die Cratergestalt des Linné, zur Zeit schräger Beleuchtung, durchaus nicht wahrgenommen werden. Der Athener Refractor zeigt im Innern jener Figur zuweilen einen feinen schwarzen Punkt von 300 Toisen Durchmesser.
- 2) Bei hoher Beleuchtung ist Linné immer als Lichtfleck sichtbar, und war so gewiss seit mehr als 20 Jahren immer gesehen worden.
- 3) In der Beurtheilung der von mir angeregten Frage ist es nöthig, deutlich in Erinnerung zu haben, wie das Ansehen des „Linné“ seit einer Reihe von Jahren

beschaffen war, und wie er sich zu seinen übrigen Craternachbarn verhielt. Wenn starke Oculare von 500 bis 1000maliger Vergrösserung gelegentlich die Andeutung der Cratergestalt zeigen sollten, so muss man vor Allem sagen, ob der Crater tief beschattet war, und den alten Durchmesser hatte. War solches in diesen Tagen der Fall, so war weder ein grosses Fernrohr nöthig, noch hätte überhaupt die Frage angeregt werden können.

- 4) Es ist unmöglich, dass *Lohrmann* und *Mädler* den Linné als scharfen Crater zeichneten, und ihn sogar als Fixpunkt erster Ordnung auswählten, wenn er damals den jetzigen Character gezeigt hätte. In 4 Lunationen habe ich bei ab- und zunehmendem Monde mich durch die sorgfältigsten und zahlreichsten Beobachtungen überzeugt, dass Linné unter keinerlei Beleuchtung jemals als normaler Crater gesehen werde. Demnach hat in Wahrheit eine locale Veränderung stattgefunden, über welche ich meine Ansichten in einem Sendschreiben an Herrn Hofrath *Haidinger* in Wien dargelegt habe.

Athen, 1867 Febr. 9. J. F. Julius Schmidt.

Einige Bemerkungen über Cometen. Von Herrn Prof. C. Bruhns in Leipzig.

Die in № 1626 der Astr. Nachr. gegebene Notiz über die *Leverrier'sche* Bahn des Sternschnuppenschwarms vom 13—14. November 1866 veranlasste mich zu untersuchen, ob der Ende 1845 zertheilte *Biela'sche* Comet bei seiner Theilung möglicherweise in der Sternschnuppenbahn gewesen sein könnte. Die folgenden Zahlen geben in der That dafür eine

grosse Wahrscheinlichkeit. Rechnet man aus der in № 557 der Astr. Nachr. von *Santini* gegebenen Ephemeride aus den geocentrischen Daten die heliocentrischen Längen, Breiten und Radii vectores des *Biela'schen* Cometen und zu den gefundenen Längen die Breiten und Radii vectores der Bahn des Sternschnuppenschwarms, so hat man:

	Helioc. Länge.	Helioc. Breite	Log. Rad. vector.	Helioc. Breite	Log. Rad. vector
	des Cometen.	der Bahn des Sternschnuppenschwarms zu derselben Länge.			
1846 Jan. 0	59° 21'	3° 29'	0,0356	2° 4'	9,9974
4	63 18	2 35	0,0208	3 8	0,0000
8	66 59	1 35	0,0064	4 3	0,0034

Hiernach hätte der Comet Jan. 2,8 mit einem Punkte der Bahn des Sternschnuppenschwarms nicht nur gleiche Länge, sondern auch gleiche Breite und die Entfernung zwischen Comet und diesem Punkte der Bahn war nur 0,05... Man braucht die Bahn nur ein wenig zu ändern, um auch schon am 29. December 1845, dem ersten Tage der Wahrnehmung der Theilung des Cometen, ihn durch die Bahn gehen zu lassen, oder denkt man sich statt der Bahn einen ganzen

Sternschnuppenring, in der der alle 33½ Jahre wiederkehrende Schwarm nur eine Anhäufung von Sternschnuppen zu sein braucht, so kann man sich den Durchmesser des Ringes leicht so gross denken, dass der Comet schon am 29. Dec. in diesen Ring hineingekommen ist. Da ein Durchgang des Cometen durch die Sternschnuppenbahn einige 40 Tage vor dem Perihel des Cometen stattfindet, so liesse sich möglicherweise durch die Durchgänge sowohl die Theilung, als auch